

Mit unserer vorliegenden Ausgabe der dritten Triosonate für Orgel, BWV 527, für Altblockflöte und obligates Cembalo soll dem Blockflötenspieler ein kammermusikalisches Werk Johann Sebastian Bachs zugänglich gemacht werden. Bearbeitungen der sechs Triosonaten für Orgel gibt es für die verschiedensten Besetzungen seit Mitte des 18. Jahrhunderts. Bach selbst hat den zweiten Satz dieser dritten Triosonate im Mittelsatz des Konzertes a-moll für Traversflöte, Violine, Cembalo und Streicher, BWV 1044, verwendet. Und Mozart übertrug den gleichen Satz in seinen 6 Fugen für Streichtrio (KV 404a).

Um die Ausführung der Sonate auf der Altblockflöte zu ermöglichen, war die Transposition von d-moll nach g-moll erforderlich. Die Spielbarkeit der Cembalostimme hat dadurch nicht gelitten. Versierten Blockflötisten wird die Tonart keine Schwierigkeiten bereiten; jedoch kann auf einige Verzierungen der Flötenstimme, wie Triller und Mordente, verzichtet werden, da sie nicht nur fingertechnisch, sondern auch musikalisch sinnvoller auf einem Tasteninstrument ausführbar sind.

In allen Sätzen, besonders im letzten, kann man nach Wunsch Bindebögen hinzufügen, und Orgelpunkte in der Baßstimme dürfen mehrmals angeschlagen werden. Bei Pausen der Mittelstimme wurden Generalbaßakkorde ergänzt, die jedoch als Vorschlag zu verstehen sind.

The aim of our present edition of the third Trio Sonata for organ, BWV 527, for treble recorder and obligato harpsichord is to make one of Johann Sebastian Bach's chamber music works accessible to recorder players. Since the middle of the 18th century, there have been a great variety of transcriptions of the six trio sonatas for organ. Bach himself used the second movement of this third trio sonata in the middle movement of his a minor Concerto for traverse flute, violin, harpsichord and strings, BWV 1044. And Mozart transcribed the same movement in his 6 Fugues for string trio (K 404a).

To play the sonata on treble recorder, it had to be transposed from d minor to g minor. The harpsichord part remains just as playable. Skilled recorder players will have no problem with the key. Some of the flute's ornaments however, such as trills and mordents, may be omitted, being technically and musically better suited to a keyboard instrument.

Players may add slurs in all movements, particularly the last, and pedal points in the bass may be struck repeatedly. Some thorough bass chords have been added to rests in the inner voice, merely as a suggestion.

UMSCHLAG / COVER

Jacob Grimm (1526–1590): *Stadtbild mit Schlittschuhläufern auf zugefrorenem Fluß /  
Townscape with skaters on a frozen river*